

nimmt er doch die Erschütterung leicht wahr und zieht sich schnell in sein Gemach zurück.

Von trockener Wärme ist der Regenwurm eben so wenig ein Freund, als von strenger Kälte; daher trifft man ihn im heissen Sommer 2 bis 3, im Winter sogar bis zu 10 Fuss tief in der Erde.

Die Vermehrung der Regenwürmer ist sehr stark und erfolgt durch Eier, die sie in Klümpchen legen. Die Jungen haben, wenn sie aus dem Ei kriechen, nur 29 Ringe.

A. Lüben.

II. Die Lilie.

Du schöne Lilie auf dem Feld,	Das wäscht dein Kleid mit Thau so rein
Wer hat in solcher Pracht Dich vor die Augen mir ge- stellt,	Und trocknet's in dem Wind Und bleicht es in dem Sonnen- schein
Wer dich so schön gemacht?	Und schmückt sein Blumenkind.
Wie trägst du so ein weißes Kleid,	Du schöne Lilie auf dem Feld, In aller deiner Pracht
Mit gold'nem Staub besät, Daß Salomonis Herrlichkeit Vor deiner nicht besteht!	Bist du zum Vorbild mit ge- stellt, Zum Lehrer mir gemacht.
Gott hob dich aus der Erde Grund,	Du schöne Lilie auf dem Feld, Du kennst den rechten Brauch;
Hat liebend auf dich Acht, Er sendet dir in stiller Stund' Ein Englein bei der Nacht.	Du denkst: der hohe Herr der Welt Versorgt sein Blümchen auch. Spitta.

12. Schmetterlingslied.

In den Lüften, so lau, Unter'm Himmel, so blau, Ueber blühender Au' Mich zu schaukeln: Welche Wonne für mich! O wie glücklich bin ich, Daß ich, Lilie, dich Kann umgaulen!	Kroch einst schläfrig und matt, Nagte Rinde und Blatt, Und doch nimmer ward satt Ich als Raupe; Und ich schlummerte drauf — Doch bald wachte ich auf, Flog zur Sonne hinauf Aus dem Staube.
---	--